



**GEFRAGT.** In der Schallplattenpresse in Fehring stehen Bands Schlange.



## UND DIE WELT IST DOCH EINE SCHEIBE

Die gute alte Schallplatte ist wieder da. Drei Fehringer haben diesen Trend erkannt und das Plattenpresswerk Austrovinyl gestartet. Erstmals werden dort jetzt Platten „Made in Styria“ hergestellt.



**N**ie wieder das kratzende „Schrrrb, Schrrrb, Schrrrb“ beim Sex, wenn die Plattenspielnadel in der Endlosspur des Bolero hängt, nie wieder ein abstrus verformtes Plastikding in Händen halten, nachdem die LP an einem Sommertag im Auto vergessen wurde. Und erst recht nicht diese ultimative Verzweigung, vor einem

Schallplattenscherbenhaufen zu stehen, wenn die Scheibe aus der Hand gerutscht ist. Außerdem ist es doch viel einfacher, die Musik von einer Soundcloud herunterzuladen. Die Bequemlichkeit ist eben eine Gemeinheit.

Und trotzdem! Irgendwie haben diese antiquierten Scheiben etwas Vertrautes, etwas Wärmendes. Das längst verloren geglaubte Duell mit den An-

betern der Digitaltechnik geht in die nächste Runde. Denn immer mehr Musikfans greifen wieder zu Vinyl. Auch die Fehringer Peter Wendler, Johann Fauster und Johann Koller gehörten dieser Fraktion an. Sie bemerkten aber, dass es oft Monate dauerte, bis Alben auch auf Vinyl erschienen. Der Grund? „Die Plattenpresswerke kamen mit der Produktion nicht nach.“



25 Farben stehen beim Plattenpressen zur Auswahl.



**START-UP** mit großem Aufsteigerpotenzial: Die Schallplattenpresse Austrovinyll bedient den immer stärker wachsenden Vinyl-Markt.

Der nächste Schritt lag also auf der Hand. Die drei begaben sich aus ihrer Rolle der Konsumenten und wurden selbst initiativ. Im Herbst letzten Jahres riefen sie eine Schallplattenpresse ins Leben. In Österreich ist Austrovinyll das derzeit einzige Presswerk und auch im Rest Europas ist die Dichte der Vinylpressen überschaubar. „Nicht einmal in England gibt es eine. Und das im Land der Beatles und Stones, kaum vorstellbar“, wundert sich Johann Koller.

Eine Nahebeziehung zur Musik hatten die drei schon immer. Johann Fauster unterrichtete 20 Jahre lang in der Musikschule Gnas, spielte u.a. Pauke in der Oper und ist als Toningenieur vor allem für den musikalischen Bereich zuständig. Peter Wendler studierte Maschinenbau und Wirtschaft, ist DJ und beschäftigt sich leidenschaft-

lich mit der technischen Betreuung der modernen Anlagen. Johann Koller machte sich mit dem schwarzen Gold der Steiermark einen Namen, neben Kürbiskernöl kreierte er Kürbismarmelade, Kürbismelade, Kürbisschmalz und Kürbiskernbrand. Jetzt erweitert er sein Repertoire mit einem weiteren schwarzen Gold, dem Vinyl.

Im September begann man mit Probepressungen, wenig später verließ mit dem Jazzalbum der Gruppe Deladap die erste Platte das Haus Austrovinyll. Die erste Schallplatte seit 15 Jahren, die in Österreich gepresst wurde, „und soviel wir wissen, die erste in der Steiermark überhaupt“.

In einem 300 Jahre alten Haus in Fehring wurde die Firma eingerichtet. „Wir wollten keine Blechbüchse in die grüne Wiese stellen“, erklärt Johann Koller. Die Sanierung war allerdings

kompliziert: Das Erdgeschoß musste um 40 Zentimeter tiefer gelegt werden, der Keller war zugeschüttet, ein neues Dach und neue Fenster mussten auch her. Und dann die ganze Technik. Eine Vinylpresse allein reicht nicht, man braucht auch Strom, Dampf, ein starkes Kühlaggregat, Druckluft, Hydraulik, Vakuum und Wasser.

Alle Komponenten für ein Presswerk zu bekommen, war eine Herausforderung. „Neue Geräte wurden seit Jahrzehnten nicht mehr gebaut. Teilweise mussten wir einen Produzenten aus den 80ern überreden, für uns wieder etwas zu bauen“, erzählt Johann Fauster. In Schweden wurde man fündig, die Plattenpresse mit der Seriennummer 008 glänzt nun in Fehring. Bis die Maschine richtig rund lief, mussten allerdings einige Leerkilometer absolviert werden. Fragen konn-



te man niemanden, weil die Szene so klein ist und man kaum jemand fragen kann. „Am Anfang ist vieles danebengegangen. Die erste Platte war ein Plastikknödel“, erzählt Johann Fauster. Viele Tüfteleien später läuft der Betrieb aber jetzt richtig geschmeidig.

Austrovinyl bietet das ganze Paket, vom Mastering bis zur Verpackung. Das läuft dann so ab: Das Urprodukt ist eine versilberte Pressmatrize mit einer Tonrille als Negativ. Dann wird die Pressmatrize in die runde Form gebracht. Mit den Pressmatrizen wird schließlich unter Druck und Wasserdampf die Platte mit Vinyl-Granulat in der Presse hergestellt. Ausschauen kann man aus 25 Farben: klassisch schwarz, transparent oder marmoriert. Dann der spannende Moment: Abhören der Schallplatte zur Qualitätskontrolle. Passt alles, geht das Muster an den Auftraggeber. Kommt von ihm das Okay, kann endlich gepresst werden.

Die Musikszene reagiert äußerst erfreut, auch internationale Bestellungen kommen, der Hauptmarkt soll aber Österreich sein. „Die Musikszene bei uns ist wirklich aufregend und vielfältig. Wir wollen österreichischen Musikern helfen, Platten in guter Qualität zu verkaufen.“ Warum die Bands immer öfter anfragen, ist klar. Den Mu-

sikern werden nur mehr zwei Möglichkeiten bleiben, Musik zu vertreiben: Streaming und Vinyl. Mit Streaming lässt sich nur wenig verdienen. „Ein Live-Konzert mit anschließendem Verkauf von Vinyl-Schallplatten ist aber vor allem für kleinere Bands finanziell wesentlich attraktiver“, sagt Johann Fauster.

Für Johann Koller ist das Comeback der Schallplatte ein Markt mit wachsenden Perspektiven. Österreichweit werden vier Millionen Euro Umsatz gegenüber 73,5 Millionen mit CDs umgesetzt. Das klingt zwar nicht wirklich beeindruckend, aber die Aussichten sind ermutigend: Die Vinylverkäufe in Österreich verdoppelten sich in den vergangenen drei Jahren, die CD dagegen verliert stetig an Boden.

Vielleicht wird auch bald der Satz wieder fesch werden, der früher bestens geeignet war, einen romantischen Abend anzubahnen: „Darf ich dir meine Plattensammlung zeigen?“

#### HIER GIBT'S VINYL:

**Dux Records**  
Annenstraße 7, 8020 Graz  
T. 0316/723 727  
[www.duxrecords.com](http://www.duxrecords.com)

**Inandout Records**  
Neutorgasse 47, 8010 Graz  
T. 0316/890 130  
[shop.inandout.at](http://shop.inandout.at)



**PLATTEN-PIONIERE:** Peter Wendler, Johann Koller und Johann Fauster (v.l.).



#### Kunst am Cover

Diese Plattenhüllen und (ihr Inhalt) schrieben ein Stück österreichische Musikgeschichte. Sieben Beispiele: 1 Die Chefpattie, Kurt Ostbahn: Liagn & Lochn (1989), 2 Wanda: Amore (2014), 3 Various: Wiener Blutausch (1979), 4 Ernst Molden: A So A Scheena Dog (2012), 5 Café Drechsler: And Now ... boogie! (2017), 6 Georg Danzer: Narrenhaus (1978)